

5. Fenster mit Aussicht

FRAMES sind wohl die umstrittenste Gestaltungstechnik die ein HTML-Bastler einsetzen kann. Dabei sprechen viele gute Gründe für eine Homepage mit Fenstern. So setzen Sie Frames richtig ein

Wohin sich der Surfer im Web auch bewegt, irgendwann stößt er auf eine Seite, auf der Rollbalken und graue Linien die Harmonie des Seiten-Designs zerstückeln – auf eine Web-Seite mit Frames. Fakt ist: Schlecht umgesetzte Homepage-Beispiele finden sich zuhauf – langweiliger Seitenaufbau im starren Raster, ungeschickt angelegte Fenstergrößen, lange Ladezeiten durch Grafik-Overkill. Doch auch die Vorteile der Frame-Technik liegen auf der Hand: Durch eine feste Navigationsleiste zum Beispiel behält der Surfer den Überblick. Er weiß, wo er sich befindet und was es noch anzuschauen gibt – er sieht quasi ein ständig aufgeklapptes Inhaltsverzeichnis. Für den Designer des Web-Auftritts ist interessant, dass Logos, Werbe-Banner, Counter und E-Mail-Symbole so in Frames eingebunden werden können, dass sie immer präsent sind. Das ständige Neuladen entfällt, und der Besucher freut sich über die gesparte Online-Zeit. Und schließlich sieht eine Web-Seite mit Frames einfach professioneller aus – besonders, wenn sie dezent eingesetzt werden.

1 So funktionieren Frames

Dass ein Browser seine Oberfläche in Fenster aufteilen soll, wird ihm durch eine separate HTML-Seite mitgeteilt. Die einzige Funktion dieser Seite ist es, mit dem Befehl `frameset` die Größe und Anordnung der Fenster zu definieren, die erzeugt werden sollen. Text oder andere Befehle enthält die Seite nicht. Für jeden definierten Frame muss eine Web-Seite erstellt werden, die dann vom Browser in das vorgesehene Fenster eingesetzt werden kann. Und damit der Browser sich nicht beim Nachladen in einem Wirrwarr von Dateien verstrickt, können Frames auch Namen erhalten. Insgesamt muss immer eine HTML-Seite mehr geschrieben werden, als Fenster im Browser zu sehen sind.

2 Die Rahmenbedingung

Eröffnet und geschlossen wird das Spiel mit den Fenstern durch den Befehl

```
<frameset> </frameset>.
```

Er wird in das Grundgerüst einer HTML-

Seite vor oder besser anstatt des `<body>`-Befehls eingefügt. Da auf der Frame-Seite keine Seiteninhalte sichtbar sind, ist der Body ohnehin überflüssig.

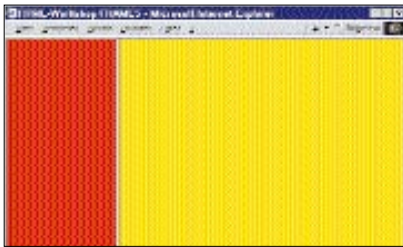
3 Einfache Aufteilung

Mit den Parametern `cols` und `rows` wird die Aufteilung des Browser-Fensters festgelegt. `cols` steht für das englische „columns“, teilt das Browser-Fenster also in Spalten auf. Diese Art der Aufteilung wird sehr häufig für ein Inhaltsverzeichnis und übersichtli-

chen rechten Frame, wobei der rechte immer doppelt so groß ist wie der linke. Für den Einsatz einer Navigationsleiste empfiehlt sich eine Kombination von Bildpunkten mit einem Asterisk (Stern). Der Befehl

```
<frameset cols="150,*">
```

erzeugt einen Frame mit 150 Bildpunkten Spaltenbreite und einen zweiten, der den Rest des Browser-Fensters ausfüllt. Die Breite des zweiten Fensters ist also nur abhängig von der Auflösung des Monitors beziehungsweise der Größe des Browsers auf dem Bildschirm. Um eine horizontale Teilung des Browsers zu erreichen, ersetzt man einfach den Parameter `cols` durch `rows`.



5 Frames füllen

Eine Frame-Seite bleibt leer, wenn in die Fenster nicht auch Web-Seiten geladen werden. Das erledigt der Befehl

```
<frame src="Seite.htm">.
```

Entschließen Sie sich, das Browser-Fenster vertikal zu teilen, dann könnte Ihre Seite mit Frames so aussehen:

```
<HTML>
<HEAD>
<TITLE>
com!-Workshop: FRAMES basteln
</TITLE>
</HEAD>
<frameset cols="150,*">
<frame src="Navigation.htm">
<frame src="Hauptseite.htm">
</frameset>
<HTML>
```

Nach dem Frameset-Befehl gibt man also lediglich die Seiten an, die – von links nach rechts – in die Fenster geladen werden sollen. Beachten Sie, dass sich die Inhaltsseiten mit der Frame-Seite in einem Verzeichnis befinden müssen, sonst sucht der Browser vergebens.

FRAMES EINSTELLEN		
Attribut	Wert	Beschreibung
scrolling	yes/no/auto	Rollbalken: ja/nein/falls notwendig
border	in Pixel	Breite der Trennlinien, Null ist auch möglich
bordercolor	RGB	legt die Farbe der Trennlinien fest
noresize		Größe der Frames wird unveränderbar
marginheight	in Pixel	legt horizontalen Abstand zwischen Inhalt und Frame fest
marginwidth	in Pixel	legt vertikalen Abstand zwischen Inhalt und Frame fest

che Navigation eingesetzt. Mit `rows` (engl. Reihen) wird das Browser-Fenster horizontal geteilt. Das geschieht häufig, um Werbe-Banner am oberen oder unteren Bildrand festzupinnen.

4 Werte zuweisen

Um die gewünschten Framegrößen festzulegen, weist man den Parametern Werte zu. Das kann in Prozent, durch Bildpunkte, Platzhalter oder auch durch relative Angaben erfolgen, aber auch durch Kombinationen dieser Werte. Durch den Befehl

```
<frameset cols="20%,80%">.
```

erzeugt der Browser beispielsweise einen linken Frame, der 20 Prozent des verfügbaren Platzes einnimmt und einen rechten, der den übrigen Platz ausfüllt. Dabei spielt die Größe des Bildschirms keine Rolle. Das Verhältnis bleibt immer 20 zu 80.

Definieren Sie die Frame-Seite mit

```
<frameset cols="*,2*">
```

so teilt der Browser sich in einen linken und



6 Namenstag mit Zielschuss

Das obige Beispiel hat einen Haken: Die Navigation funktioniert damit nicht. Will man im linken Navigations-Frame einen Hyperlink einbauen, so dass sich im rechten Fenster eine neue Seite lädt, braucht man die Attribute *Name* und *Target*. Mit *Name* benennt man einen Frame, keine HTML-Seite. Das obige Beispiel könnte also wie folgt erweitert werden:

```
<frame src="Hauptseite.htm"
name="RechteSeite">
```

Damit hat das rechte Fenster den Namen „RechteSeite“ erhalten und kann nun mit dem Parameter *Target* (engl. Ziel) anvisiert werden. Und zwar unabhängig von der HTML-Seite, die sich gerade in dem Frame befindet. Die Befehlssyntax für einen Link kennen Sie bereits aus dem ersten Workshop. Der erweiterte, vollständige Link-Befehl könnte demnach so aussehen:

```
<a href="Hauptseite.htm" target=
"RechteSeite">Hauptseite</a>
```

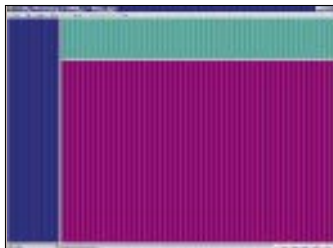
Er wird aber nicht in die Frame-, sondern in die Navigations-Seite eingebaut. Ist das Ziel einmal definiert, treffen Sie mit der Kombination von *Name* und *Target* ins Schwarze.

Neben *Name* können dem Attribut *Target* auch noch die folgenden Werte zugeordnet werden, um Links zu setzen.

7 Mehrfache Aufteilung

Genügt Ihnen die einfache Aufteilung in vertikale oder horizontale Frames nicht, so steht einer Kombination von *rows* und *cols* nichts im Wege. Die Reihenfolge der Frameset-Befehle spielt eine entscheidende Rolle für das, was später auf dem Schirm erscheint. Im oben genannten Beispiel lässt sich durch Ergänzen eines weiteren Frameset-Befehls

```
<frameset cols="150,"">
<frame src="Navigation.htm">
<frameset rows="110,"">
<frame src="Bannerseite.htm">
<frame src="Hauptseite.htm">
</frameset>
</frameset>
```

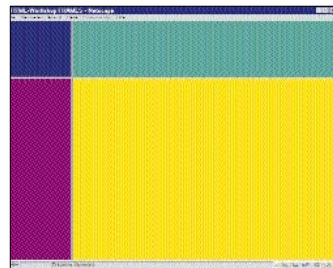


ein horizontaler Frame im rechten Fenster einbauen, der dann als Banner-Träger oder auch für eine Gif-Animation verwendet werden könnte.

Setzt man *cols* und *rows* zusammen in einen Frameset-Befehl, dann überschneiden

sich die Frame-Rahmen, und es entstehen zwei weitere Frames.

```
<frameset cols="150,""
rows="110,"">
<frame src="Linksoben.html">
<frame src="Rechtsoben.html">
<frame src="Linksunten.html">
<frame src="Rechtsunten.html">
</frameset>
```



Beginnt man bei der Definition der Frames mit *cols*, so bahnt sich der Browser bei der Erstellung von Frames seinen Weg von links oben die erste Spalte hinunter und hüpf dann in die nächstgelegene rechte Spalte, um wieder von oben nach unten zu gehen. Be-

ATTRIBUTE FÜR HYPERLINKS

Wert	Beschreibung
■ _blank	Seite erscheint in neuem Browser-Fenster
■ _self	Seite erscheint im gleichen Frame
■ _parent	Seite erscheint im übergeordneten Frame
■ _top	Seite erscheint im darüberliegenden Frame

ginnt man mit *rows*, geht der Browser erst nach rechts. Ist eine Spalte oder Reihe mit einer Seite gefüllt worden, bevor eine Aufteilung in Frames erfolgte – wie im ersten Beispiel –, so lässt sich in diesem Frame keine weitere Teilung mehr einrichten und der Browser macht das im nächsten Frame. Das erscheint am Anfang kompliziert, aber mit ein wenig Ausprobieren schaffen Sie es garantiert, die gewünschte Fensterfront zu kombinieren. Beim Auffüllen der Frames mit HTML-Seiten geht der Browser ein wenig nachvollziehbarer vor, und zwar einfach von links nach rechts und von oben nach unten.

8 Ränder mit dem Auto schieben

Grau und allgegenwärtig ist der Standard-Frame. Das ist aber nicht besonders ansprechend. Hier sollte man die Devise beherzigen: Wenn Frames, dann aber richtig. Und richtig heißt: dezent und sparsam einsetzen. Schließlich sollen die Funktionen der Frames im Vordergrund stehen und nicht hässliche Rollbalken und graue Trennlinien. Doch diese können bunt gestaltet werden, und das Scrollen kann völlig ausgeschaltet werden. Eine Goldene Regel gilt es dabei jedoch zu beachten: Ihr Frame-Baukasten

muss auch auf den kleinsten Bildschirm passen, das heißt eine Auflösung von 640 x 480 Bildpunkten ist das Maß aller Dinge und darf nicht überschritten werden. Welche Attribute es für die Frame-Gestaltung gibt, lesen Sie in der Tabelle unten.

9 Ganz sicher gehen

Frames sind eine Erfindung von Netscape. Ab der Version 2.0 des Navigators konnten sie eingesetzt werden. Seither sind etliche neue Browser-Versionen erschienen, und sie beherrschen alle die Fenster-Technik – gleichgültig von welcher Software-Firma. Was aber, wenn noch jemand mit Netscape 1.0 oder gar noch mit Mosaic unterwegs ist? Der Prozentsatz dieser Surfer geht wohl gegen Null. Um aber ganz sicher zu gehen, gibt es den Befehl

```
<noframes> </noframes>.
```

Der *Noframes*-Befehl wird einfach hinter den Frames-Befehl angehängt. Zwischen die beiden Tags schreiben Sie einen Text, der anstelle der Frames erscheint, wenn der Browser diese nicht darstellen kann.

10 Musterbeispiel

Zum Schluss noch ein Beispiel, das ganz im Sinne des Erfinders ist. Hier sind die grauen Linien völlig eliminiert, und die Navigationsleiste wurde so gestaltet, dass die Breite sich niemals verändert. Selbst bei der kleinsten Bildschirmauflösung gibt es mit der Kombination von Pixelpunkten und den Asterisks (Sternchen) überhaupt keine Probleme. Wäre die Hauptseite ebenfalls blau, dann würde der Surfer im ersten Moment gar nicht merken, dass die Seite mit Fenstern aufgebaut ist. Und so soll es ja sein.



```
<HTML>
<HEAD>
<TITLE>HTML-Workshop FRAMES</TITLE>
</HEAD>
<frameset cols="160,"" border="0">
<frame src=Navigation.htm noresize
scrolling="auto">
<frameset rows="110,"" border="0" >
<frame src="Banner.htm" name=
"Werbung" noresize scrolling="no">
<frame src="Hauptseite.htm"
name="RechteSeite">
</frameset></frameset>
</HTML>
```